

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Das „Halle'sche“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Abonnementspreis beträgt 2.00 Reichsmark, das Tagesblatt ohne Postgebühren 1.50 Reichsmark, das halbjährliche 7.50 Reichsmark, das vierteljährliche 4.00 Reichsmark. C. Schmidt, Halle, Postfach 100. Die Tagesblätter werden nach Abrechnung des Monats am 1. des Monats geliefert. Die Tagesblätter werden nach Abrechnung des Monats am 1. des Monats geliefert.

Neues in Kürze.

Drahtmeldungen und Radiotelegramme.

Der Reichspräsident hat den beiden in Südamerika befindlichen Söhnen der Reichsmarine, Kreuzer „Berlin“ und U-Boot „Meteor“, folgenden Glückwunschschreiben, dem sich der Reichs- und Marineleitung angehängt haben: „Zum Weihnachtsfest sende ich den Befehlungen „Berlin“ und „Meteor“ und der Deutsch-amerikanischen Expedition die besten Wünsche für ein frohes und gesundes Weihnachtsfest und für ein erfolgreiches Jahr. v. Hindenburg, Reichspräsident.“

Das Weihnachtsfest hat noch kurz vorher eine Fülle von Arbeiterführungen, Betriebsstilllegungen und Betriebsbeschränkungen im Reich gebracht. In Königsberg sind etwa 1400 Arbeiter und Angestellte zur Entlassung gekommen, in der holländischen Metallindustrie sind rund 2000 Arbeiter entlassen worden. Aus Westfalen und dem Ruhrgebiet werden, laut Dortmunds Zeitung, etwa 5000 neue Kinnigungen gemeldet.

Betriebsverlagerungen der Großhessener Betriebsangehörigen haben den sofortigen Eintritt in eine neue Arbeitsbewegung.

Gestern haben sich in Berlin und Bortzen mehrere sozialdemokratische Funktionärversammlungen abgehalten, die sich der Parteipolitik und Parteibildung eine sozialistische Linie, wobei mit Demokraten noch mit dem Zentrum dürfte die Partei zusammengehen. — Sie irren sich, wenn Sie glauben, daß der deutsche Arbeiter dieser Aufforderung zum Selbstmord nachkommt. Die Not ist wahrhaftig gerade groß genug, daß wir sie nicht noch durch Klassenkämpfe vermehren dürfen.

Finanzminister Dr. Brücker hat sich für die Veranschlagung der Steuern im Haushaltsplan für das nächste Jahr um sein teilweises Entgegenkommen zu bitten. Er hat sich für die Veranschlagung der Steuern im Haushaltsplan für das nächste Jahr um sein teilweises Entgegenkommen zu bitten.

Mit der Räumung der Röhre von den alliierten Truppen werden auf Verordnung des preussischen Innenministeriums acht Bundesstaaten der preussischen Schutzpolizei im Rheinland stationiert werden.

Der in Zürich stattfindende Kongress der französischen eingetragenen französischer Gewerkschaften ist, mit dem Abgehen der Kreisdelegation, angefleht worden.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Paris: Die Sozialistenkongresse ist am 6. Januar einberufen. Sie wird sich mit dem Entwurfsbericht der Interalliierten Kommission in Berlin und mit der deutschen Wirtschaft befassen, über die sie bisher der Bericht der französisch-deutschen Untersuchungskommission vorliegen. Die Reparationskommission hält ihre nächste Sitzung erst nach der Rückkehr Gilbert Barres aus Amerika ab.

Nach einer Mitteilung des italienischen Fremdenverkehrsvereins befinden sich in diesem Jahre 835 000 Fremde in Italien. In erster Stelle stehen die Deutschen mit 186 000, dann folgen die Engländer mit 122 000.

Die italienische Regierung hat den Hafen von Tripolis (Maritima) blockiert. In der italienischen Kolonie Tripolis soll ein Aufstand der Eingeborenen gegen die Italiener im Gange sein.

Der türkische Volkshat in London dabei gestern die angelegentlich Unterbrechung mit dem englischen Ministerpräsidenten Baldwin über die Frage. Die Unterbrechung war völlig vertraulich. Man hofft in London, daß der Krieg um das Wohlgeheimt infolge der inneren Schwierigkeiten der Türkei — und Sowjetlands vermieden werden kann.

Das ägyptische Parlament hat ein Gesetz angenommen, wonach unter Androhung schwerer Strafen verboten wird, mehr als ein Drittel des Landes zur Baummotkultur zu verwenden. Damit will Ägypten den Plan Englands durchsetzen, sich im Kolonialbedarf seiner großen Baumwollindustrie aus den Vereinigten Staaten unabhängig zu machen und zugleich Ägypten durch Mangel an eigenem Getreide völlig von der Zufuhr über das von England bezugsfähige Mittelmeer abhängig zu machen.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ haben die Deutschen einen aus Home kommenden Zug überfallen, alle Wägen geplatzt und alle Wägen verbrannt. Die Wägen wurden in einen Hinterhof geleitet und geplatzt. Die Wägen wurden in einen Hinterhof geleitet und geplatzt.

Volk in Not!

Hinter Berliner Betzeler schreibt uns: „Unter Weihnachtsfeierlichkeiten und Weihnachtsstimmung verbergt sich ungemindert, ja von neuem anhebend die Not, die unser großes Volk nun seit mehr als zehn Jahren durchmacht.“

In der Großstadt bricht Firma auf Firma, Fabrik auf Fabrik zusammen, unzählige Laubende schaffende Menschen werden dem Elend der Verelendung überliefert und auf dem Grunde zeigt sich das dastelnde Elend. Viehstahl auf Viehstahl wandert auf den Markt, damit der Staat befristet werden kann.

Noch im Frühjahr lösten der längst angelegte und beständige „Schuldensturz“ nach dem vorausgehenden Taumel der Inflation unermüdet überstanden zu werden.

Aus dem erwarteten jähen Abbruch der deutschen Kurve wurde im Gegenteil ein harter Aufstieg, weil der Wirtschaft damals sehr hohe Summen — Schuldenlasten! — an ins und ausländischen Krediten zugeführt werden konnten. Aber die Kredite sind längst erschöpft, und die deutsche Wirtschaft, die an Produktionsmöglichkeiten trotz der Verfallens verlustigen Verluste um mehr als ein Drittel größer ist, als vor dem Krieg, hat unzulängliche Schmelzmittel, weil ihr zum Anlaufkapital der geeigneten Anlagen das Betriebskapital, das eben in den nun stillstehenden Werken angelegt tote Kapital liegt.

Die Werten, selbst, wenn sie noch Geld haben, sind unerschöpflich.

So werden heute Betriebe von selbst 1000 und mehr Arbeiter Kreditgebenden von 50 000 Mark abschlägig befristet!

Seit dem Stimmsturz im Frühjahr vollzieht sich der Zerfall der ausgehöhlten alten Formen unerbittlich. Die kapitallosen Betriebe sind gewungen, die Arbeiter in Massen zu entlassen. Die Zahlen werden von Tag zu Tag an, in Überbieten um das Dreifache im Lauf einer einzigen Woche, 100 000 ganz Arbeitlose hat etwa einjährige

Prozente. Im weitausflächigen Kohlenbergbau wurden am 15. Dezember abermals 2000 Krappen betraut, 50 Silberer 5000.

Die Fabrik Krupp in Essen mit ihren 60 000 Arbeitern, einst der größte Einzelbetrieb der Welt, beschäftigt gegenwärtig noch 20 000 Mann und jeden Tag wird weiter gefündigt. Anfang letzter Woche auf einen Schlag 1200. Schon heißt es, Krupp hätte vor, seinen Arbeiterbestand auf 10 000 Mann zu reduzieren.

Das Leben der deutschen Wirtschaft ist agonisch. Nur räufstielloses Negeoperieren wird helfen können.

„Beliebt die Verkauf und werbet rationelle Arbeitsmethoden an“ erkläre jüngst an der Jahresversammlung der deutschen Bergbauindustrie der Geschäftsführer des großen Verbandes, Symbitus Gans.

Nationalisierung, Spezialisierung, Tapfisierung nach amerikanischem Muster, ja heißt heute die Lösung auch in Deutschland. Verbilligung der Arbeit durch ein Schließen an weniger Typen und durch das Zusammenlegen gleichwertiger Betriebe. Vor allem aber: weniger Steuern, damit wenigstens etwas Betriebskapital zur Durchführung der Rationalisierung bleibt.

Wenn nach Neujahr die Reichsminister wieder in Berlin verammelt sein werden, soll die Industriekrise des Reiches, die dem Zulammenbrechen des Reiches den Todesstoß ansetzt, noch näher rückt, zu eingehenden Beratungen und Entscheidungen im Reichskabinett kommen.

Reichsfinanzminister Luder hat für den 7. Januar Einladungen an Vertreter der deutschen Wirtschaft ergangen lassen. Aber ob er die Mängel des Lebens, die Ausdehnung der Wirtschaft durch die Steuern, beheben wird?

Die Zeit eilt. Jeder Industrielle muß heute, daß der Zeiger kaum noch 10 Minuten vor 12 steht.

Für die notleidenden älteren Angestellten.

Der Sozialpolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrats hat folgenden Antrag eines Arbeitsschusses über die Notlage der älteren Angestellten einstimmig angenommen:

1. Allen älteren erwerbslosen angestellten Angestellten, insbesondere den über 40 Jahre alten mit eigenem Hausstand, eine sofortige einmalige Unterstützung von mindestens 100 RM, zu gewähren;
2. Der gleichen Betrag allen erwerbslosen älteren Angestellten zu gewähren, insbesondere den über 40 Jahre alten mit eigenem Hausstand, die der Erwerbslosenunterstützung nicht unterliegen;
3. Bei der Festsetzung des Betrages des Familienzuschusses und der Dauer der Erwerbslosigkeit zu berücksichtigen;
4. Die erforderlichen Beiträge durch das Reich aufzubringen; und
5. Die Dauer der Erwerbslosenunterstützung für die älteren Angestellten bis auf 52 Wochen zu erhöhen.

Der Arbeitsausschuss empfiehlt, durch die Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände aus vorhandenen Fonds Mittel für solche älteren Angestellten aufzubringen zu lassen, die auch durch die gelegentlich zufällige Verlangung der Unterstützungsbeträge nicht in den Genuss von Erwerbslosenfürsorge gelangen können, sowie geeignete Hilfsarbeiten für solche Angestellte bereitzustellen zu lassen.

Die Wünsche des Sozialpolitischen Ausschusses sind der Reichsregierung sofort übermitteln worden.

Abbau bei der Reichsbahn.

Die Londoner „Evening News“ melden aus Washington, daß infolge der Beschlüsse der Reichsbahn, daß innerhalb der nächsten fünf Monate 22 500 Beamte und Eisenbahner zum Abbau kommen. Da damit die Neutralität der Reichsbahn gefährdet sei, oder ob neue Tarifsteigerungen erforderlich sind, werden, läßt sich jetzt noch nicht überblicken.

Moratorium für die Dawes-Zahlungen?

Der Pariser „Matin“ bringt ein Reuigeres Telegramm, wonach Morgan und anderer führender Bankiers von Wallstreet telegraphisch nach Washington in das Weiße Haus berufen sind, wo die Notlage der Reparationsangelegenheiten der Pariser „Matin“ mit General Dawes vor sich gehen.

Die Reuigeres „Matin“ schreibt, die Beschlüsse der internationalen Konferenz der Bankiers über die Dawes-Zahlungen sind in Deutschland, die Dawes-Zahlungen sind in Deutschland, die Dawes-Zahlungen sind in Deutschland.

„Locarogest“.

Die Demonstrationen gegen die Deutschen in Prag dauern schon den dritten Tag an. In Prag-Bauern wurden bei den gestrigen Anhängen der nationalen Verbände drei deutsche Arbeiter getötet. Die Demonstrationen gegen die Deutschen in Prag dauern schon den dritten Tag an.

Die Demonstrationen gegen die Deutschen in Prag dauern schon den dritten Tag an. In Prag-Bauern wurden bei den gestrigen Anhängen der nationalen Verbände drei deutsche Arbeiter getötet. Die Demonstrationen gegen die Deutschen in Prag dauern schon den dritten Tag an.

Armes Mexiko!

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Mexiko: Der amerikanische Gesandte überreichte am Montag ein zweites Note der Vereinigten Staaten gegen das neue Andenabstimmungsgebot. Die Beziehungen haben sich überaus schnell verschlechtert. Die Union besteht auf Nichtanwendung des Gesetzes gegen Bürger der Vereinigten Staaten.

Das von den beiden mexikanischen Kammern angenommene Gesetz fordert, daß alle Personen, die in Mexiko Grundbesitz und Bergwerkseigentum besitzen oder erwerben wollen, mexikanische Staatsbürger werden müssen. Damit entfallen die Sonderrechte, die die ausländischen Besitzer der Unterirdischen durch ihre Regierung genießen, und insbesondere ist den an den Betrieben und Silbererzorten in Mexiko ansässigen Amerikanern die bisher jeder Gelegenheit ausgenutzte Möglichkeit beseitigt, immer neue Anträge in Mexiko anzulegen und das Land dadurch für die Wegnahme einer Einverleibung in die Vereinigten Staaten kurzweilig zu machen.

Das von den beiden mexikanischen Kammern angenommene Gesetz fordert, daß alle Personen, die in Mexiko Grundbesitz und Bergwerkseigentum besitzen oder erwerben wollen, mexikanische Staatsbürger werden müssen. Damit entfallen die Sonderrechte, die die ausländischen Besitzer der Unterirdischen durch ihre Regierung genießen, und insbesondere ist den an den Betrieben und Silbererzorten in Mexiko ansässigen Amerikanern die bisher jeder Gelegenheit ausgenutzte Möglichkeit beseitigt, immer neue Anträge in Mexiko anzulegen und das Land dadurch für die Wegnahme einer Einverleibung in die Vereinigten Staaten kurzweilig zu machen.

Das von den beiden mexikanischen Kammern angenommene Gesetz fordert, daß alle Personen, die in Mexiko Grundbesitz und Bergwerkseigentum besitzen oder erwerben wollen, mexikanische Staatsbürger werden müssen. Damit entfallen die Sonderrechte, die die ausländischen Besitzer der Unterirdischen durch ihre Regierung genießen, und insbesondere ist den an den Betrieben und Silbererzorten in Mexiko ansässigen Amerikanern die bisher jeder Gelegenheit ausgenutzte Möglichkeit beseitigt, immer neue Anträge in Mexiko anzulegen und das Land dadurch für die Wegnahme einer Einverleibung in die Vereinigten Staaten kurzweilig zu machen.

Die Londoner „Evening News“ erfahren, im im amerikanischen Kongress ein Gesetz über die Einbürgerung eingeleitet. Der bis jetzt gesetzlich festgesetzte Zeitraum für die Einbürgerung wird auf zwei Jahre verkürzt. Die Londoner „Evening News“ erfahren, im im amerikanischen Kongress ein Gesetz über die Einbürgerung eingeleitet.

Brauchen wir einen Diktator?

Der Parlamentarismus liegt in den letzten Tagen. Nicht nur bei uns. Es gibt ja überhaupt nur zwei Großmächte, in denen der Parlamentarismus herrscht: Frankreich und Deutschland. Denn England wird nicht vom Parlamentarismus, sondern von der Freiheit regiert, sondern von alten Traditionen und von einzelnen wirklich führenden Politikern. Und Amerika ist ein Staat für sich, der mit den europäischen gar nicht zu vergleichen ist, weil er das nicht, was wir unter Diktatur verstehen, die Besetzung in Kleininteressen und die Kammerregel mit seiner Erschöpfung der natürlichen Hilfsquellen, mit seiner Überlieferung und logischen Kraft.

Alle übrigen Großmächte werden unparlamentarisch regiert, und Frankreich ist auf dem besten Wege dazu.

Wundern kann man sich nicht, daß der Parlamentarismus zu Ende geht. Denn dieses Produkt der Biedermeierzeit ist wirklich rechtlich modern. Es hat die Leute nicht gehalten, es hat unsere Grobheiten und Ungerechtigkeiten, es hat Raum im Lande war, als noch die Hofpolitik von Städten zu Städten vertriebe, als ein Betrieb mit 20–30 Arbeitern ein Großunternehmen war, als die Leute noch Zeit hatten, um die Angelegenheiten ihrer Angehörigen, kleinen Kreises, heraus zu tun. In der nächsten Zeit werden wir, in aller Bescheidenheit und Freie von vorn bis hinten und von hinten bis vorn ein zweimal durchsprechen und modern und modern zu werden.

Die Zeit, meine Herren, die Zeit, die die Leute hatten! Und die Zeiten, die die großen Reden, die geschungen wurden! Man schreie nur einmal eine Zeitung oder Zeitschrift ihrer Lage auf: das Gebilde, das Gebilde, das kippige Gebilde, das ununterstützt, das kippige Gebilde, das ununterstützt, das kippige Gebilde, das ununterstützt.

Die Zeit eilt. Jeder Industrielle muß heute, daß der Zeiger kaum noch 10 Minuten vor 12 steht.

Die Demonstrationen gegen die Deutschen in Prag dauern schon den dritten Tag an. In Prag-Bauern wurden bei den gestrigen Anhängen der nationalen Verbände drei deutsche Arbeiter getötet. Die Demonstrationen gegen die Deutschen in Prag dauern schon den dritten Tag an.

Die Demonstrationen gegen die Deutschen in Prag dauern schon den dritten Tag an. In Prag-Bauern wurden bei den gestrigen Anhängen der nationalen Verbände drei deutsche Arbeiter getötet. Die Demonstrationen gegen die Deutschen in Prag dauern schon den dritten Tag an.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Mexiko: Der amerikanische Gesandte überreichte am Montag ein zweites Note der Vereinigten Staaten gegen das neue Andenabstimmungsgebot. Die Beziehungen haben sich überaus schnell verschlechtert. Die Union besteht auf Nichtanwendung des Gesetzes gegen Bürger der Vereinigten Staaten.

Das von den beiden mexikanischen Kammern angenommene Gesetz fordert, daß alle Personen, die in Mexiko Grundbesitz und Bergwerkseigentum besitzen oder erwerben wollen, mexikanische Staatsbürger werden müssen. Damit entfallen die Sonderrechte, die die ausländischen Besitzer der Unterirdischen durch ihre Regierung genießen, und insbesondere ist den an den Betrieben und Silbererzorten in Mexiko ansässigen Amerikanern die bisher jeder Gelegenheit ausgenutzte Möglichkeit beseitigt, immer neue Anträge in Mexiko anzulegen und das Land dadurch für die Wegnahme einer Einverleibung in die Vereinigten Staaten kurzweilig zu machen.

Das von den beiden mexikanischen Kammern angenommene Gesetz fordert, daß alle Personen, die in Mexiko Grundbesitz und Bergwerkseigentum besitzen oder erwerben wollen, mexikanische Staatsbürger werden müssen. Damit entfallen die Sonderrechte, die die ausländischen Besitzer der Unterirdischen durch ihre Regierung genießen, und insbesondere ist den an den Betrieben und Silbererzorten in Mexiko ansässigen Amerikanern die bisher jeder Gelegenheit ausgenutzte Möglichkeit beseitigt, immer neue Anträge in Mexiko anzulegen und das Land dadurch für die Wegnahme einer Einverleibung in die Vereinigten Staaten kurzweilig zu machen.

Das von den beiden mexikanischen Kammern angenommene Gesetz fordert, daß alle Personen, die in Mexiko Grundbesitz und Bergwerkseigentum besitzen oder erwerben wollen, mexikanische Staatsbürger werden müssen. Damit entfallen die Sonderrechte, die die ausländischen Besitzer der Unterirdischen durch ihre Regierung genießen, und insbesondere ist den an den Betrieben und Silbererzorten in Mexiko ansässigen Amerikanern die bisher jeder Gelegenheit ausgenutzte Möglichkeit beseitigt, immer neue Anträge in Mexiko anzulegen und das Land dadurch für die Wegnahme einer Einverleibung in die Vereinigten Staaten kurzweilig zu machen.

Die Londoner „Evening News“ erfahren, im im amerikanischen Kongress ein Gesetz über die Einbürgerung eingeleitet. Der bis jetzt gesetzlich festgesetzte Zeitraum für die Einbürgerung wird auf zwei Jahre verkürzt. Die Londoner „Evening News“ erfahren, im im amerikanischen Kongress ein Gesetz über die Einbürgerung eingeleitet.

